

FORUM

Es gibt keine zusätzlichen Mobilfunkmasten

Vorsteher Hubert Sele und neun Triesenberger Gemeinderäte nehmen zur Mobilfunk-Initiative wie folgt Stellung. Mit einigem Erstaunen haben wir das Vorgehen von Gemeinderat Klaus Schädler zur Kenntnis genommen. Wir verurteilen die Lancierung der Initiative betreffend den Bau von Mobilfunkanlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften als hinterlistige Aktion. Anlässlich der Gemeinderatsitzung vom 7. Juni 2005, als es um die Baubewilligung für einen Polycom-Funkmasten auf dem Kulm und einen Ersatzmasten beim Bergrestaurant Sareis ging, verhielt sich nämlich Klaus Schädler noch anders. Er gab im Gemeinderat zu verstehen, dass er keine Initiative starte, nachdem der Gemeinderat den Beschluss seinen Wünschen entsprechend ergänzte und anpasste. Trotz dieser Aussagen hat er nun trotzdem eine Initiative lanciert und einen Unterschriftenbogen in alle Haushaltungen versandt. Ein Vertrauensverlust gegenüber Klaus Schädler ist also auch bei uns durchaus gegeben. Damit sich die Bevölkerung aber ein klareres Bild von der Angelegenheit machen kann, erscheint es uns notwendig, die wichtigsten Fakten kurz aufzuzeigen:

- Der Bau von zusätzlichen Mobilfunkmasten auf Triesenberger Gemeindegebiet ist zurzeit überhaupt kein Thema.
- Es gibt keine zusätzlichen Mobilfunkmasten. Im Gegenteil – mit der angestrebten Gesamtlösung für das Alpengebiet werden es letztlich weniger Masten als bisher sein.
- Es geht um den Bau eines Funkmas-

tens durch das Land für das Projekt «Polycom» auf dem Kulm, oberhalb des alten Tunnels, und um das Ersetzen des seit mehr als 30 Jahren bestehenden Funkmastens beim Bergrestaurant Sareis.

● Unter dem Begriff «Polycom» wird ein gesamtschweizerisches Sicherheits- und Rettungsfunknetz aufgebaut. Polycom betrifft und bündelt alle nationalen und internationalen Rettungs- und Sicherheitskräfte in einem einzigen Netzwerk auf einer einheitlichen Technologie. Das Land Liechtenstein will sich diesem Projekt anschliessen, da das analoge Funksystem der Landespolizei altersmässig ersetzt werden muss und eine grenzüberschreitende Kommunikation zwischen den Sicherheitsbehörden und Rettungsdiensten wichtig ist. Zur Abdeckung des Alpengebietes wird neben dem bestehenden Masten auf dem Sareis ein weiterer Funkstandort auf dem Kulm benötigt.

● Das Netzwerk Polycom wird nicht nur dem schweizerischen Grenzschutz und der Landespolizei, sondern auch anderen Rettungsorganisationen wie z.B. Feuerwehr, Samariter, Bergrettung, REGA, Ärzteschaft usw. zur Verfügung stehen.

● Auf Wunsch des Triesenberger Gemeinderates ist das Land bereit, den Masten auf dem Kulm und den unterirdischen Betriebsraum so zu konzipieren, dass auch andere Antennenanlagen dort platziert werden können.

● Wenn der Polycom-Masten auf dem Kulm gebaut wird, so wird die seit vielen Jahren bestehende Antennenanlage südlich vom alten Tunnel abgebrochen und die Fernseh-Empfangsanlagen sowie die Radio-L-Sendeanlage auf den neuen Masten umplatziert. Das heutige Betriebshaus-

chen kann somit ebenfalls abgebrochen werden.

● Die Gemeinde drängt darauf, dass der heutige Mobilfunkmasten beim Tunnel im Steg aufgelassen und diese Sendeanlagen ebenfalls auf den Funkmasten auf dem Kulm verlagert werden. Die Verhandlungen mit den Mobilfunkbetreibern sind auf gutem Weg.

● In Zusammenhang mit dem Bergbahnenprojekt will die Gemeinde erreichen, dass die heutige Antennenanlage 100 m nördlich vom Alpenhotel Malbun abgebaut und das Malbun von einer neuen Anlage im Bereich Vaduzer Täli, zum Beispiel von einem Liftmasten aus, versorgt wird.

● Auf Triesenberger Gemeindegebiet befinden sich heute drei Mobilfunkstandorte: Beim Westportal des Tunnels und beim Ostportal im Steg sowie in Malbun. Die Antennenanlagen beim West- und beim Ostportal des Tunnels stehen nicht auf gemeindeeigenem Boden, sondern auf Parzellen des Landes.

● Der Gemeinderat setzt sich auch gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 7.6.2005 weiterhin für eine vernünftige Mobilfunkversorgung im Alpengebiet mit möglichst geringer Strahlenbelastung ein. Er will ausserhalb der Siedlungsgebiete Steg und Malbun keine zusätzliche Versorgung.

● Im Zuge der Vernehmlassung zu einem NIS-Gesetz hat der Gemeinderat der Regierung im letzten Jahr empfohlen, landesweit die so genannten «Salzburger Grenzwerte» (0.02 Volt/m im Innenbereich und 0.06 Volt/m im Aussenbereich) ins künftige Gesetz aufzunehmen. Die Regierung sichert zu, den Vorschlag zu prüfen. Zu dem Vorschlag gelangte der Gemeinderat damals, weil er Gemeinderat Klaus Schädler Glauben

schenkte, dass auch bei Einhaltung der «Salzburger Grenzwerte» ein ausreichender Mobilfunkempfang gewährleistet sei. Experten sind diesbezüglich anderer Meinung, und selbst die Stadt Salzburg hat sich inzwischen vom «Salzburger Vorsorgewert» verabschiedet.

● Der Gemeinderat hat am 7. Juni 2005 das Baugesuch für den Polycom-Funkmasten auf dem Kulm und den Ersatzmasten auf dem Sareis mit 10 Stimmen gutgeheissen. Nach Ablauf der Einsprachefrist wird das Baugesuch an das Hochbauamt weitergeleitet. Bevor mit dem Masten auf dem Kulm begonnen werden kann, ist ein Baurechtsvertrag zwischen dem Land Liechtenstein und der Gemeinde Triesenberg abzuschliessen. Wenn der Vertrag im Gemeinderat behandelt wird, soll auch die von Klaus Schädler erwähnte Studie der Firma «enorm GmbH» vorliegen und berücksichtigt werden. Wir sind ebenfalls gespannt auf das Resultat dieser Studie.

● Das Gemeindegesetz und die Gemeindeordnung regeln die Zuständigkeiten innerhalb der Gemeinde. Gemeinderat Klaus Schädler will mit seiner Initiative den Gemeinderat entmündigen. Er will erreichen, dass in die Gemeindeordnung aufgenommen wird, dass für jede Errichtung, Erweiterung und Verstärkung bestehender Mobilfunkanlagen auf gemeindeeigenen Grundstücken eine Gemeindeabstimmung notwendig ist und dass Anlagen nur bewilligt werden können, wenn der «magische» Wert von 0.02 V/m nicht überschritten wird. Der Gemeinderat wurde von den Bürgern als Gemeindevertretung gewählt. Wer dieser Initiative zustimmt, entzieht dem Gemeinderat das Vertrauen, in

diesem Punkt fähig zu sein, um im Sinne der Bevölkerung zu entscheiden. Dies würde letztlich unser Demokratie-System in Frage stellen, denn wenn im Bereich von Mobilfunkanlagen die Gemeindeversammlung zuständig sein soll, dann müssten noch viele andere bedeutende Angelegenheiten automatisch der Gemeindeversammlung unterstellt werden.

● Liechtenstein hat eine NIS-Verordnung (nicht-ionisierende Strahlung), welche die einzuhaltenden Grenzwerte (0.4 bzw. 0.6 V/m an Orten mit empfindlicher Nutzung) auf dem gesamten Staatsgebiet festlegt. Diese Verordnung orientiert sich an den Grenzwerten der Schweiz. Sie sind aber bedeutend tiefer als in zahlreichen anderen Ländern. Derzeit befindet sich ein NIS-Gesetz in Ausarbeitung. In diesem Gesetz sollen die Grenzwerte neu festgelegt werden. Aus unserer Sicht kann es nicht sein, dass in einem kleinen Land wie Liechtenstein, jede Gemeinde eigene Grenzwerte festlegt.

● Mit der Initiative wird das Vorhaben der Gemeinde, für das Alpengebiet eine vernünftige ganzheitliche Lösung mit möglichst geringer Strahlenbelastung zu finden, bei welcher der Mobilfunkmasten im Steg und jener in Malbun abgebaut werden können, gefährdet. Auch das bereits vom Landtag beschlossene Sicherheits- und Rettungsfunknetz «Polycom» wird verzögert und im geplanten Umfang möglicherweise verhindert.

Sele Hubert, Gemeindevorsteher und Gemeinderäte: Beck Franz, Beck Walter, Biedermann Johannes, Büchel Luzia, Eberle Andrea, Frommelt Anton, Gassner Hanspeter, Schädler Rainer, Schädler Walter (Anzeige)

LIECHTENSTEINISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LHK) ist ein privatrechtlicher Verein, der die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen vertritt und sich um günstige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft des Landes bemüht. Die LHK ist in Liechtenstein für die Ursprungsbeglaubigung zuständig. Für diese Tätigkeit suchen wir eine(n)

Kaufmännische(n) Angestellte(n) mit Exportererfahrung

Ihre Hauptaufgabe ist die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen und das Ausstellen von Carnet ATA. Sie betreuen die Kunden am Schalter und am Telefon und erledigen auch Aufgaben für die Geschäftsstelle.

Für diese Stelle benötigen Sie eine solide kaufmännische Grundausbildung. Sie verfügen idealerweise über Erfahrung in der Ausstellung von Exportdokumenten. Freude am Kontakt mit Menschen und gute Umgangsformen sollten Sie ebenso auszeichnen wie das Interesse an Zahlen und Kontrollarbeiten. Sie sind gewandt in Wort und Schrift und verfügen über mündliche und schriftliche Französisch- und Englisch-Kenntnisse. Der Umgang mit Office Tools und dem Internet ist selbstverständlich für Sie. Auf Ihre exakte Arbeitsweise, Ihre Gewissenhaftigkeit und Ihr freundliches, zuvorkommendes Wesen können wir uns verlassen. Es erwartet Sie eine selbständige Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen. Für weitere Informationen stehen Ihnen Josef Beck, Geschäftsführer, oder Brigitte Haas, stellvertretende Geschäftsführerin, gerne zur Verfügung.


GOTTLIB RISCH AG

Gesucht nach Vereinbarung
LKW-Chauffeur mit Kranerfahrung

Anfragen an: Andy Risch
Tel. 00423 770 77 11

Schweizer Unternehmen bietet:
Teiltzeitjob mit Vollzeitlohn von zu Hause aus!
GW Int., Tel. 044 851 21 88

Schweizer Ärztinnen und Ärzte in Afrika – helfen Sie mit!

SOLIDAR MED

Medizinische Zusammenarbeit mit Afrika seit 1988
ZEW-amerikanisch

PC: 80-1433-9 Tel. 041-310 86 60
Herzlichen Dank! 6000 Luzern 4

Kaufm. Angestellte, 37, sucht eine neue Aufgabe.
Arbeitspensum: 50 bis 80%

Angebote bitte unter
Telefon 079 543 70 16


Heilpädagogisches Zentrum

Bildgass 1
9494 Schaan
www.hpz.li
Tel. +423 237 61 61

Das Heilpädagogische Zentrum ist eine Institution des Vereins für heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein und besteht aus den Bereichen: Tagesschule, Therapie, Werkstätten, Wohnen und Betriebsdienstleistungen.

Für den Bereich Werkstätten/Abteilung PROTEKTA in Mauren suchen wir für eine Beschäftigungsgruppe auf den 1. Januar 2006 eine(n)

Gruppenleiter/-in
Arbeitspensum 100%

Ihr Profil:

- Diplom einer höheren Fachschule für Sozialpädagogik
- mehrjährige Erfahrung im Umgang mit erwachsenen behinderten Menschen
- Initiative, kreative und flexible Persönlichkeit

Ihre Hauptaufgaben:

- Anleitung und Betreuung von Menschen mit einer Behinderung
- Einrichten der Arbeits- und Beschäftigungsplätze
- Fördern der lebenspraktischen Fähigkeiten
- Organisation der geplanten Tagesstruktur

Sie erhalten:

- eine Arbeitsstelle mit Eigenverantwortung
- Teamarbeit und Weiterbildungsmöglichkeiten

Sie senden:
Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugnissen und Referenzen bis am 6. Juli 2005 an:

Heilpädagogisches Zentrum
Bereich Werkstätten
Freddy Kindele
Bildgass 1, 9494 Schaan

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Christoph Biedermann (Tel. +423 377 16 30) gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen über das HPZ erfahren Sie unter: www.hpz.li